

3 Strafe bleibt, wird aber etwas kürzer
Das Obergericht rollte erneut den Fall eines erfahrenen Diebs auf.

7 Ein Jahr in Brüssel leben und arbeiten
Die Praktikantin Patrizia Marxer erzählt von ihrer Zeit bei der ESA

11 Nachwuchs-WM in Norwegen
Ein Trio vertritt Liechtenstein
Riedener, Frommelt und Büchel in Lygan am Start

ANZEIGE



Volksblatt



Mittwoch, 16. Februar 2022
145. Jahrgang Nr. 30

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Tennis

Hartes Auftaktspiel für von Deichmann

Schweres Spiel für Kathinka von Deichmann zum Auftakt des 60000-Dollar-Turniers in Altenkirchen (Deutschland). Die Vaduzerin muss gegen die an 7 gesetzte Aliona Bolsova (12 Uhr) ran. **Seite 11**

Inland Die Narrenzunft Schaan ist bereit: Das traditionelle Monsterkonzert könnte nun doch noch auf die Beine gestellt werden. Vorausgesetzt, die liechtensteinische Regierung verkündet heute die entsprechenden Lockerungsschritte. **Seite 2**

Inland Der Gemeinderat Ruggell hat am 9. Februar die Verpflichtungskredite für die Sanierung der Rheinstrasse und den Industriezubringer-Kreisel gesprochen. Das Projekt dürfte die Gemeinde 3,05 Millionen Franken kosten. **Seite 3**

Wirtschaft Nun also auch in Liechtenstein und der Schweiz: Immer mehr Coop-Kunden kaufen online ein. **Seite 9**

Sport Neuer Verein für Yanik Frick: Der Nationalspieler unterschrieb bis Saisonende beim ambitionierten rumänischen Drittligisten Ceahlău Piatra Neamt. Der neue Trainer Florentin Petre wollte den Stürmer unbedingt verpflichten, damit man sich für die Play-offs qualifiziert und den Aufstieg in die 2. Liga schafft. **Seite 11**

Umwelt Schlechte Nachrichten: Ein internationales Forscherteam hat die Verschmutzung durch Pharmazeutika entlang von 258 Flüssen weltweit untersucht. An mehr als einem Viertel der Standorte sind die Konzentrationen potenziell toxisch (**Seite 20**). Und in Brasilien schadet Präsident Jair Bolsonaro weiter dem Amazonas. (**Seite 8**)

Wetter Der Mittwoch wird trüb mit grauem Himmel und häufigem Regen. **Seite 18** 3° 7°

Inhalt

Inland	2-7	Kultur	17
Ausland	8	Kino/Wetter	18
Wirtschaft	9	TV	19
Sport	11-15	Panorama	20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Kein Rückzug aber Gespräche werden fortgesetzt

Inmitten schwerer Spannungen im Ukraine-Konflikt zeigt sich Russland bereit für neue Gespräche mit dem Westen. Der Dialog mit den USA und der NATO über die von Russland geforderten Sicherheitsgarantien werde fortgesetzt, sagte Aussenminister Sergej Lawrow. Letzterer beobachtete derweil keine Anzeichen für einen Rückzug russischer Streitkräfte aus dem Grenzgebiet zur Ukraine. **Seite 8**

(Foto:RM/AFP/Shamil Zhumatov)

Fallen die Masken an den Schulen?

Pandemie Nach den Entscheiden des Schweizer Bundesrates wird heute, um 17 Uhr, auch Liechtensteins Regierung über die Lockerung der Coronamassnahmen informieren. Zur Debatte steht im Prinzip nur noch die Maskenpflicht.

VON DAVID SELE

Es ist davon auszugehen, dass heute nahezu alle Coronamassnahmen aufgehoben werden. Die Signale der vergangenen Tage aus Bern waren diesbezüglich klar. Liechtensteins Regierung hat bereits angekündigt, sich bei der Aufhebung der Massnahmen zeitlich und inhaltlich eng an der Schweiz zu orientieren. Somit zeichnet sich ab, dass die Zertifikatspflicht in allen Bereichen sowie Einschränkungen für Veranstaltungen und Gastronomie ersatzlos gestrichen werden. Noch offen ist, wie es mit der Maskenpflicht weitergeht.

Mindestalter soll angehoben werden
Anders als bei vielen anderen Massnahmen ist Liechtenstein hinsichtlich

der Maskenpflicht kaum an die Schweiz gebunden. Gesichert ist für heute, dass das Mindestalter, ab welchem Masken getragen werden müssen, wieder auf 12 Jahre angehoben wird. Das hat die Regierung bereits vor zwei Wochen angekündigt. Somit werden zumindest Primarschüler von der Maske befreit. Es ist jedoch gut möglich, dass auch für die älteren Schüler bald wieder Unterricht ohne Maske stattfindet. In diesem Falle würde wohl auch die Maskenpflicht am Arbeitsplatz aufgehoben. Doch sogar im öffentlichen Raum, also etwa im Einkaufszentrum oder am Postschalter, steht die Maskenpflicht auf der Kippe. Der Schweizer Gesundheitsminister Alain Berset will gemäss einem Bericht der NZZ die Maskenpflicht lediglich im öffentlichen

Verkehr und in Spitälern aufrechterhalten. Liechtensteins Regierung zeigte sich diesbezüglich bereits in der Vergangenheit wenig zurückhaltend. Im vergangenen Sommer war das Fürstentum für einige Wochen eine maskenfreie Insel in Mitteleuropa. Einzig beim öffentlichen Verkehr wird man sich schon aus rein praktischen Gründen weiter an die Regeln der Schweiz halten.

Vorgehen an Schulen auf Prüfstand
Schüler, Eltern und Lehrpersonen dürfte heute aber vor allem eine Frage interessieren: wie weiter mit dem Massnahmenregime im Bildungsbereich? Derzeit werden an den Schulen strenge Massnahmen umgesetzt, sobald es an einem Schulstandort zu einer Häufung der Infektionen kommt.

Regierungschef Daniel Risch hatte vor zwei Wochen auf Nachfrage bereits in Aussicht gestellt, dass das Vorgehen hier überdacht werden könnte. Es stammt schliesslich noch aus der Zeit der Delta-Variante. Mit Omikron hat sich die Ausgangslage deutlich verbessert. Trotz sehr hoher Fallzahlen ist die Krankheitslast eher gering und eine Überlastung der kritischen Infrastrukturen nicht in Sicht. Entsprechend wurde die Strategie der Eindämmung bereits vor Wochen erberdigt. An der heutigen Medienkonferenz wird nun Bildungsministerin Dominique Hasler erklären, wie künftig mit Coronafällen im schulischen Umfeld verfahren wird. **Seite 5**

Die Medienkonferenz der Regierung können Sie ab 17 Uhr live auf www.volksblatt.li verfolgen.

Arbeit im Wandel Belgien will Vier-Tage-Woche einführen

BRÜSEL Arbeitnehmer in Belgien sollen ihre Arbeit künftig flexibel an vier statt fünf Tagen verrichten können. Die belgische Regierung einigte sich auf eine entsprechende Arbeitsmarktreform, wie Premierminister Alexander De Croo am Dienstag mitteilte. «Der erste Pfeiler ist, den Arbeitern mehr Flexibilität, mehr Freiheit zu geben», sagte De Croo. Vollzeit-Arbeitnehmer sollen am Tag länger arbeiten dürfen, damit alle erforderlichen Stunden in vier Tagen geleistet werden können. Das solle etwa der Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben zugutekommen, so De Croo. Zu der Arbeitsmarktreform gehöre auch ein gesetzlich geregelter

Zugang zu Weiterbildungen für Arbeitnehmer, sagte De Croo. Ausserdem werde es mehr Flexibilität bei den Nachtdienst-Regeln geben, um vor allem den Onlinehandel anzukurbeln. Es soll auch einen besseren Schutz für freie Angestellte von Internetplattformen wie Uber geben, etwa eine verpflichtenden Arbeitsunfall-Versicherung. «Wir arbeiten an einer nachhaltigen, innovativen und digitalen Wirtschaft», sagte De Croo. Die Nachrichtenagentur Belga schrieb, Ziel der Reformen sei eine Beschäftigtenquote von 80 Prozent bis 2030. Derzeit liegt sie demnach bei 71 Prozent mit grossen regionalen Unterschieden. (awp/sda/dpa)

Gletscherinitiative Umweltkommission ist dagegen

BERN Die Umweltkommission des Nationalrates empfiehlt die Gletscher-Initiative zur Ablehnung. Mit der Forderung, dass die Schweiz bis 2050 klimaneutral sein soll, ist sie zwar einverstanden. Aber das verlangte Verbot von fossilen Brenn- und Treibstoffen geht ihr zu weit. Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie beschloss das Nein mit 14 zu 9 Stimmen und zwei Enthaltungen, wie die Parlamentsdienste am Dienstag mitteilten. Das Anliegen der Gletscher-Initiative will die Kommission aber dennoch aufnehmen. Mit 14 zu 11 Stimmen befürwortet sie einen direkten Gegenvorschlag. (sda)

Sport Grosses Pech für Fabio Fehr. Der Winterneuzugang des FC Vaduz verletzte sich im Training bei der letzten Spielaktion am linken Fuss. **Seite 15**

ANZEIGE